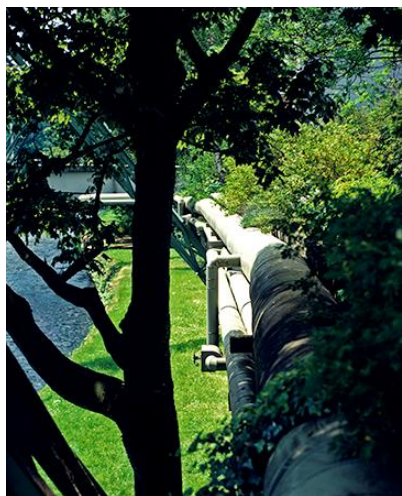


Fernwärme im Verbund neu gedacht



Fernwärmetrasse an der Wupper

Zielsetzung

Der Umbau der Fernwärmeversorgung ist Teil der umfassenden Dekarbonisierungsstrategie der Wuppertaler Stadtwerke. Durch die Einbindung der Wärmeproduktion in der kommunalen Müllverbrennungsanlage in das Fernwärmenetz als Ersatz für das Kohle-Heizkraftwerk und die Erneuerung der Trassenarchitektur wird das Gesamtsystem nicht nur CO₂-arm ausgerichtet, sondern zugleich die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsfeldes langfristig gestützt.

Budget

- rund 40 Mio. €

Fernwärmestrategie in Zahlen

		aktuell	Zielsystem ¹
CO ₂ Emissionen Summe ²	t/a	~ 500.000	~ 50.000
Primärenergiefaktor (Talachse)	%	0,7	0
Anteil EE in der FW (Talachse)	%	0 %	> 40 %
KWK Vollbenutzungsstunden thermisch	vbh	~ 1.500	~ 2.300

¹ Werte basierend auf aktuellen Simulationsrechnungen

² Weitere Emissionsreduktionen: NO_x ca. 200 t/a, SO₂ ca. 200 t/a, Gesamtstaub (insb. PM10) ca. 0,4 t/a, Rückgang der Wärmelast in der Wupper um ~ 3°

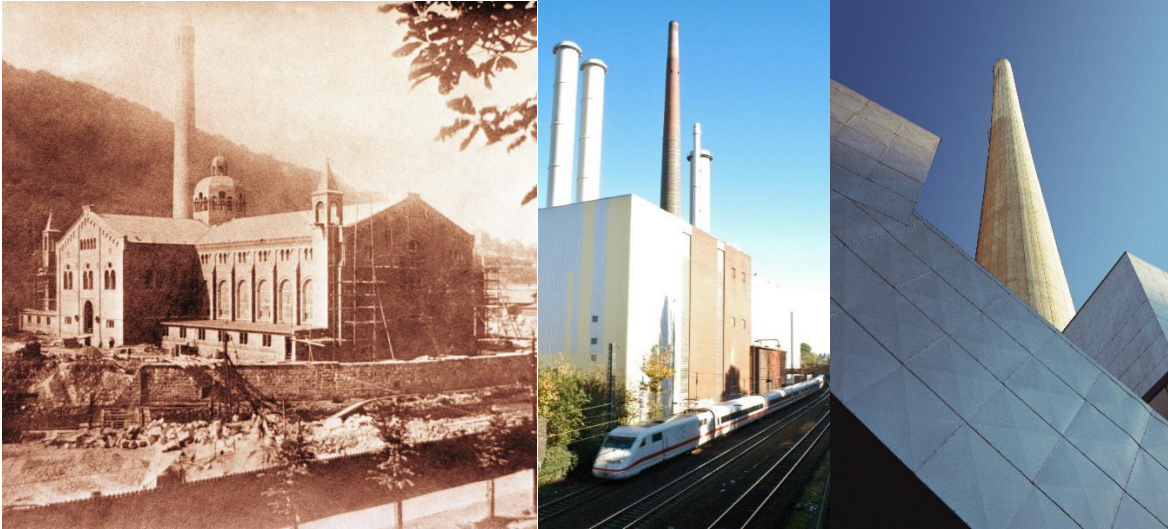
Projektbeschreibung

- Nach fast 120 Jahren endet 2018 die Kohleverstromung in Wuppertal.
- Das HKW Elberfeld, dass neben 100 Megawatt Stromerzeugungskapazität 200 MW Wärme auskoppelt, wird geschlossen.
- Fehlende Fernwärme wird durch den Umbau des Fernwärmenetzes über den Anschluss an das Wuppertaler Müllheizkraftwerk der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH ersetzt.

Beitrag zum Klimaschutz

- Die CO₂-Emissionen werden um 450.000 Tonnen reduziert. Das entspricht in etwa zwei Dritteln des gesamten PKW-Verkehrs der Stadt.
- Größte Klimaschutzmaßnahme, die je in Wuppertal umgesetzt wurde.

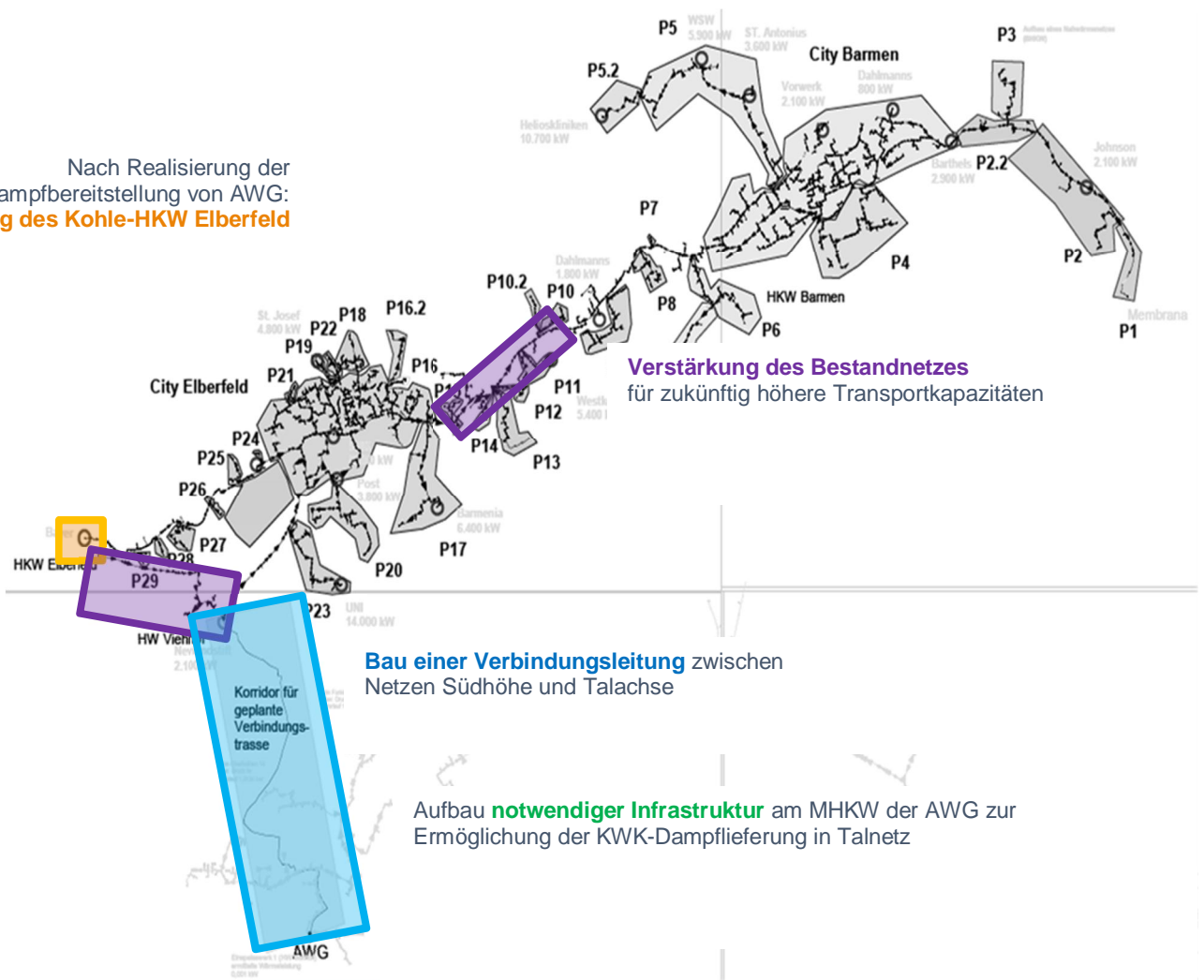
HKW Elberfeld im Wandel der Zeit



Das HKW Elberfeld vor dem Bau der Schwebbahn, während der Jahrhundertwende und heute.

Vorhandene Energiepotentiale werden übergreifend genutzt

Nach Realisierung der
Dampfbereitstellung von AWG:
Stilllegung des Kohle-HKW Elberfeld



Aufbau **notwendiger Infrastruktur** am MHW der AWG zur Ermöglichung der KWK-Dampflieferung in Talnetz